

Fahrdienst ausgebildet. Da er in seiner früheren Tätigkeit alsbald durch Frauen ersetzt wurde, die, nicht halb so hübsch wie seine Kleine, sich noch außerdem durch abgestammtes, unlustig-farbenes, also preußisches Haar und eine Schaffnermütze verhäßlichten, die auf dem kuriosen Kopf gleichsam geschlechtslos saß, wollte er sich diese Beförderung wohl auch ausgebeten haben. Die Männer, die ihn anlernten, hatten oft bittere und resignierte Blicke, weil sie wußten, daß der große Staubsauger an ihnen schon zerrte. Otto Temke dachte: „So, jetzt kommt ihr dran“, mit welchem Gefühl er sie mit den früheren Gehilfen und Quälgeistern seiner Jugendzeit vereinheitlichte. Sie taten ihm leid, diese Männer, die eine dunkelgraue bald mit einer gelblichgrauen Jacke zu vertauschen und die Hände von den Kurbeln des Führerstandes an Gewehrschlösser oder Geschützverschlüsse umzugewöhnen hatten; um so intensiver sog er die Luft ein, wenn er nun auf einer Versuchsstrecke seine neue Lehrzeit durchlief. Gute Augen, richtiger Farbensinn, ein ruhiger, aufgeräumter Kopf und sichere Hände — er würde ein sehr guter Wagenführer werden, Temke, er, und sich bestimmt nicht wieder absetzen lassen, wenn die Männer eines baldigen Tages, wie alle hofften, wieder zurückströmen würden.

„Na, Temke, nu wollen wir es mal mit Ihnen versuchen,“ sagte der Betriebschef, dem er nach mannigfachen Zwischenstufen untergeordnet war, „bis die Kommission auch Sie ranholt; denn reklamieren können wir solche jungen Hähne natürlich nicht. Aber ein Jahr oder weniger spielen wir schon noch miteinander.“

Ein ziemlich alter Bahnwart, der dabeistand, nickte ergeben. Von seiner Nase verliefen sich zwei resignierte Furchen in einem kurzen durchgrauten Bart.

Otto sah beide mit einem Schrecken an, der sich in seinen großen Kinder-Augen spielte. Die schienen sich ja auf

eine verdammt lange Siegerkranzherrlichkeit einzurichten! Ihn zu den Preußen holen? Es gab Leute, die es durchaus erwarten konnten, in die Kaserne gepfropft zu werden! Strammstehn mochte eine schöne Uebung sein, — aber, bitte, nächste Tür. So kam in ihn im Augenblick seiner Bestallung bereits ein Antrieb, die Zähne zu zeigen, seinen Platz unter allen Umständen zu halten.

Am Anfang ging alles ausgezeichnet. Er führte seine rot und gelbe Raupe mit ehrgeiziger Präzision zu den gewünschten Fahrzeiten in die gewünschten Stationen. Manche westlichen Vortrecken lang war der Zug halbleer, aber je tiefer er aus der Peripherie ins Zentrum vordrang und sich unter Berlin durchfraß wie ein elektrisch betriebener Maulwurf, desto praller standen in den Kupees die Männer und Frauen; Türen auf, Türen zu, Menschen ein und aus, Hebel hin und her. Die Lichter der Strecken, der Kreis, den sie erhellten, Mauerwerk, Träger, Schienen, die von seinem oder anderer Scheinwerfer herausgeholt gleichsam unter seinen Füßen wieder erloschen, waren ihm außerordentlich vertraut. Und oft durchbrauste ihn das Glück, schon so früh das Ziel seines Lebens erreicht zu haben. Er war der jüngste Beamte der Hoch- und Untergrundbahn; eine illustrierte Zeitung brachte sogar sein Bild. Seine Kleine befestigte es über ihrem Bett. Eine ungeheure Macht ging aus von den Hebeln, mit denen er gleichsam spielte. Auf landläufige Weise, nicht sehr genau, war ihm klar, wie sich in den kreisenden und sausenden Bürsten und Ringen der Dynamo die Kraft der Kohle in elektrischen Strom verwandelte, wie die Motoren unten in seinem Wagen diese Elektrizität — was war das, Elektrizität? — wieder in Bewegung umsetzten, aber außerdem auch in Beleuchtung, und wie er an einer empfindlichen Stelle mit seinen Händen und mit seinem Kopfe eingeschaltet stand in dieses unbegreifliche Ineinanderüber-